


23.9.2021 – Nr. 15

6. Klimabericht des Weltklimarats IPCC Die Tricks der Erwärmungs-Apokalyptiker

Als der selbsternannte UNO-Weltklimarat IPCC Anfang August seinen 6. Klimabericht (AR6) veröffentlicht hatte, überschlugen sich die Medien mit Horrormeldungen zur Erderhitzung.

"Der Planet schwebt in Lebensgefahr und mit ihm seine Bewohner", berichtet der **Spiegel**. Der **Blick** meldet: "Temperaturanstieg von 5,7 Grad möglich: Weltklimarat warnt vor Hitzewellen und Starkregen." „Die Zeit wird knapp: 1,5 Grad wärmer schon in zehn Jahren“, schrieb der **Tages-Anzeiger** und vermeldete bereits im Titel Fake News. Denn die 1,5 Grad beziehen sich nicht auf zehn Jahre sondern auf die vorindustrielle Zeit von 1850 bis zum Jahr 2030. 1,5 Grad mehr in 180 Jahren, ist das jetzt ein Grund Alarm zu schlagen? Keineswegs meinen viele Wissenschaftler. Klimawandel habe es schon immer gegeben - mit Mensch, aber auch ohne Mensch.

Der neue Klimabericht **umfasst** stattliche **4000 Seiten** und enthält eine „**Zusammenfassung für politische Entscheidungsträger**“ mit **41 Seiten**. <https://www.ipcc.ch/report/ar6/wg1/#SPM>. Diese ungeheure Dimension legt nahe, dass niemand behaupten kann, das Thema zu überschauen, nicht einmal die Hunderte von Autoren, die sich die Aufgabe gestellt haben, Tausende von wissenschaftlichen Arbeiten zu überprüfen und Schlussfolgerungen zu ziehen. Dies ist eine ideale Grundlage, **um jede beliebige Interpretation durchzusetzen**, die dem Zweck des Weltklimarats IPCC dient.

IPCC: kein wissenschaftliches Gremium

Und dieser einzige Zweck des Weltklimarats ist es, die **anthropogene, also die menschgemachte Erwärmung, nachzuweisen**. Dieses Ziel verfolgt man seit 1990, als der erste Klima-Bericht erschienen ist. Man muss wissen, dass der IPCC **ein politisches und kein wissenschaftliches Gremium ist**. Der Vorstand wird von den Ländern gewählt, die im IPCC sitzen. Das sind meistens grün geprägte Leute aus den **Umweltministerien**. Diese bestimmen sowohl die Autoren als auch Begutachter des Berichts. **Die Politik entscheidet also**, wer mitwirken darf und verwendet dann genau diese Berichte als politische Entscheidungsgrundlage. Im Prinzip **berät sich die Politik gleich selber** über den Umweg handverlesener Wissenschaftler mit politisch korrekter Sichtweise.

Kein Wunder, gibt es **genug kritische Stimmen zum neuesten Weltklimabericht**. Sie werden allerdings von den Leitmedien totgeschwiegen. **Grösstes Ärgernis der Kritiker**: Erstmals soll die **Erderhitzung seit dem 19. Jahrhundert komplett vom Menschen verursacht sein**, obwohl der 5. Klimabericht aus dem Jahre 2013 bei der menschgemachten Klimaerwärmung noch **grosse Fragezeichen** setzte. Der Einfluss der Sonne oder des Wasserdampfs ist ganz verschwunden.

Wärmeperioden sind einfach ausradiert

Verschwunden ist auch die warme **Atlantikum-Zeit vor 6500 bis 8500 Jahren**. Das war die Zeit, in der Ötzi über die Ötztaler Alpen wanderte. Dutzende von Veröffentlichungen hatten belegt, dass die Temperaturen damals 3 Grad höher waren als heute. **Gestrichen** wurde im neuen IPCC-Bericht auch die **mittelalterliche Warmzeit um 800 bis 1300**, obwohl sie bestens dokumentiert ist.

„**Flatten the curve**“ nennt man das im Statistiker-Jargon, die Kurve flach machen, damit die jetzige Erwärmung **besonders eindrucksvoll** erscheint. Zuletzt seien die Temperaturen vor 125`000 Jahren so hoch gewesen, wird behauptet: Aber wenn der Mensch schuld an der Erwärmung ist, **wer war dann vor 125`000 Jahren dafür verantwortlich?**

Kritische Stimmen des Klimaberichts

Bevor wir bald verglühen – wie uns die Medien glauben lassen – **nachfolgend die Reaktionen einiger Kritiker auf den neuen IPCC-Klimabericht:**

Einer davon ist **Sebastian Lüning**, Geologe, Gutachter von IPCC-Berichten und Mitautor des Buchs „**Unerwünschte Wahrheiten**“. Er schrieb den Artikel in der Weltwoche Nr. 33 vom 19. August 2021: „Wer hat die mittelalterliche Wärmeperiode ausradiert?“ Die Spuren führen nach Bern zu Klimawissenschaftler Thomas Stocker. <https://eike-klima-energie.eu/2021/08/22/wer-hat-die-mittelalterliche-waermeperiode-ausradiert/>

Eine Woche zuvor erschien bereits ein kritischer Beitrag in der Weltwoche Nr. 32 vom 12. August von **Beat Gygi** mit dem Titel „Der Weltklimarat treibt sein Marketing auf die Spitze, um Alarmstimmung zu verbreiten. Er geht zu weit.“ <https://eike-klima-energie.eu/2021/08/14/klimapolitik-mit-allen-tricks/>

Fritz Vahrenholt, Mitautor des Buchs „**Unerwünschte Wahrheiten**“, erwähnt die unbrauchbaren Klimamodelle, von denen der IPCC selber erklärt, er würde sie dieses Mal weniger für seine Prognosen verwenden (weil sie gescheitert sind, aber das sagt man nicht so offen). Man berücksichtigt jetzt lieber die bekannte Klimavergangenheit. https://www.achgut.com/artikel/vergangenheit_immer_kaelter_ipcc_bericht_im_heisser

Am schärfsten auf den neuen Klimabericht reagiert **Dipl. Ing. Michael Limburg**, Mitgründer des **Europäischen Instituts für Klima und Energie** (EIKE), dessen Vizepräsident er bis heute ist. Die bestellten wissenschaftlichen Ergebnisse des IPCC seien das Papier nicht wert, auf dem sie gedruckt seien. https://www.epochtimes.de/meinung/essay/limburg-die-welt-ist-verloren-der-neue-ipcc-bericht-sagt-das-a3574568.html?telegram=&fbclid=IwAR0gdUgPtnC3bwcuRtzgK9G3lpjsQIKmHtytek_chOneXTULQo_jh7Y9CdCs

Markus Somm äusserte sich auf „**Nebelspalter online**“ verärgert vor allem über den abnormen **Umfang des 6. Klimaberichts**. „Wer jeden Tag etwa hundert Seiten des jämmerlich formulierten, von technischen Begriffen strotzenden, schwer verständlichen Textes liest, muss dafür vierzig Tage aufwenden.“ Schlussendlich stellt Somm fest: „**Der Weltuntergang findet nicht statt.**“ https://www.impulswelle.ch/uploads/1/3/2/4/132482176/der_weltuntergang_findet_nicht_statt.pdf